

## In den Müll oder doch lieber auf den Teller?

Sehr viele Nahrungsmittel werden nicht gegessen, sondern weggeworfen. Um das zu verhindern, gibt es inzwischen gesetzliche und technische Lösungen. Aber auch einzelne Haushalte können hier einen Beitrag leisten.

75 Kilogramm pro Person – so viele Lebensmittel werden laut einer Studie in Deutschland jedes Jahr weggeworfen. Eine kaum vorstellbare **Verschwendung**, die außerdem auch noch **ungerecht** ist: Denn während es in den Industrieländern mehr als genug Essen gibt, leiden Menschen an anderen Orten der Welt Hunger. Doch in Deutschland „[hat sich der **Verbraucher**] daran gewöhnt, dass Lebensmittel **stets im Überfluss** da sind“, so Simone Welte von der **Welthungerhilfe**.

Häufig **landet** Essen viel zu schnell **im Müll**. Nur weil das **Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen** ist, muss ein Produkt noch lange nicht schlecht sein: „Immer erst riechen oder probieren, ob etwas noch essbar ist“, empfiehlt Welte. „Abgelaufene Joghurts kann man fast immer noch essen, aus alten Äpfeln kann man Apfelmus machen.“

Aber es gibt noch weitere Möglichkeiten, Lebensmittelverschwendung zu verhindern: Spanien zum Beispiel plant ein neues Gesetz, durch das Restaurants übrig gebliebenes Essen einpacken und den Gästen mitgeben müssen. Auch Supermärkte dürfen Lebensmittel dann nicht mehr einfach wegwerfen. In Frankreich **sind** sie bereits gesetzlich dazu **verpflichtet**, Nahrungsmittel, die sich nicht mehr verkaufen lassen, an Organisationen wie die **Tafeln** zu **spenden**.

Und es gibt auch technische Ideen: Die Firma Winnow verkauft zum Beispiel **Behälter** mit **Waagen** und Kameras, mit denen Lebensmittelabfälle berechnet werden. Ihre Kunden sind unter anderem Firmen, Hotels und Restaurants, die so feststellen, was sie eigentlich verbrauchen – und wie ihr **Bedarf** aussieht. Unternehmenssprecherin Maria Sanu sagt: „Wenn immer wieder Tomaten im Müll landen, **ist** es vielleicht **an der Zeit**, einen Salat ohne Tomaten anzubieten.“

*Autorin/Autor: Carla Bleiker, Philipp Reichert*

---

## Glossar

**etwas weg|werfen** – hier: etwas in den Müll werfen

**einen Beitrag leisten** - etwas für etwas tun; bei etwas helfen

**Studie, -n (f.)** – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

**Verschwendung (f., nur Singular)** – die Tatsache, dass etwas weggeworfen wird, das eigentlich noch gebraucht werden kann

**ungerecht** – unfair

**Verbraucher, -/Verbraucherin, -nen** – jemand, der etwas kauft und verbraucht

**stets** – immer

**im Überfluss** – so, dass es mehr von etwas gibt, als nötig ist

**Welthungerhilfe (f., nur Singular)** – Name einer Hilfsorganisation

**im Müll landen** – umgangssprachlich für: in den Müll geworfen werden

**Mindesthaltbarkeitsdatum, -daten (n.)** – das Datum auf Produkten, das darüber informiert, wie lange ein Produkt mindestens frisch und konsumierbar ist

**ab|laufen** – hier: so sein, dass ein bestimmter Zeitraum endet

**zu etwas verpflichtet sein** – so, dass man etwas machen muss

**Tafel, -n (f.)** – hier: ein Ort, an dem Menschen kostenlos Lebensmittel bekommen

**etwas spenden** – etwas schenken, meist um Menschen zu helfen

**Behälter, - (m.)** – ein Gefäß; ein Gegenstand, in den man etwas hineingeben kann

**Waage, -n (f.)** – ein Gerät, mit dem man das Gewicht von Dingen/Personen bestimmt

**Bedarf, -e (m.)** – die Menge von etwas, das man braucht

**an der Zeit sein** – schon längst nötig sein